

Pressemitteilung

Lippeverband
Kronprinzenstraße 24
45128 Essen

20406 30. Juni 2011

Kanalsanierung in Uentrop kann starten

Zu viel „Fremdwasser“ verschmutzt die Lippe

PRESSESPRECHER
Michael Steinbach
Telefon (0201) 104-2521
Telefax (0201) 104-2826
Mobil 0170-3563 077
steinbach.michael@eglv.de

Hamm-Uentrop. Der LIPPEVERBAND packt jetzt die Sanierung der Kanalisation in Uentrop an. In den Straßen Im Giesendahl, Im Bauernkamp, Auf dem Südfelde und in einem Teil der Mühlenstraße wird in die vorhandenen Abwasserkanäle ein so genannter Inliner eingezogen, der für Dichtigkeit sorgt.

Undichte Kanäle und Fehleinleitungen von „sauberem“ als nicht klärfähigem Wasser in den Schmutzwasserkanal waren in Uentrop schon wiederholt Thema. Weil dort ein getrenntes Rohrleitungssystem für Schmutz- und Regenwasser liegt - ein sogenanntes Trennsystem, müsste der Zufluss von Schmutzwasser zur Kläranlage bei allen Witterungsverhältnissen gleich sein. Das Regenwasser fließt ohne Behandlung in einer Kläranlage in die Lippe. Da es jedoch eine unbekannte Anzahl von Fehleinleitungen von Regen- oder Grundwasser in den Schmutzwasserkanal gibt, kommt bei Niederschlägen zuviel Wasser an der Kläranlage Hamm-Uentrop des LIPPEVERBANDES an. In der Folge muss nach Regengüssen ein Teil des Wassers an der Kläranlage in einen Zwischenspeicher gepumpt werden. Bei stärkeren oder länger andauernden Regenfällen

reicht auch dieser Speicher nicht aus, dann fließt das Wasser Richtung Lippe ab. Dies will die Bezirksregierung Arnsberg unterbinden, weil auf diese Weise die Lippe verschmutzt wird.

Bei der Lösung des Problems setzt der LIPPEVERBAND gemeinsam mit dem Tiefbau- und Grünflächenamt der Stadt Hamm jetzt an der Wurzel an: Nicht die Kläranlage ist die Ursache – sie ist hochmodern und auf die in Uentrop anfallende Schmutzwassermenge richtig ausgelegt. Vielmehr liegt die Ursache in der Kanalisation, in die auch über die Grundstücksanschlussleitungen an verschiedenen Stellen zusätzliches Wasser eingeleitet wird. Hier können befestigte Flächen oder auch Drainageleitungen die Ursache sein.

Bei einer mittlerweile abgeschlossenen Untersuchung mit künstlich

erzeugtem Nebel konnte der LIP-PEVERBAND kürzlich 12 von 25 im Kanalnetz festgestellte „Klarwasserzuläufe“ genau lokalisieren. Die Mitarbeiter des Tiefbau- und Grünflächenamtes werden nun gemeinsam mit den betroffenen Grundstückseigentümern andere Wege zur Entwässerung finden. Parallel dazu wird Anfang September die Sanierung des Abwasserkanals mit einer Gesamtlänge von 1,2 km in den genannten Straßen starten. Nach rund 2 Monaten Bauzeit, bei denen die Wanderbaustelle zu kleineren Verkehrsbehinderungen und punktuellen Straßenaufbrüchen führt, wird in diesem Abschnitt alles dicht sein. Für die Investition werden 350.000 Euro aufgewendet.